

OBERELBETAKT

AUSGABE 1 | 2026

DAS KUNDENMAGAZIN DES VERKEHRSVERBUNDES OBERELBE



... 2016 ereignet sich der erste tödliche Unfall mit einem selbstfahrenden Auto

... geforscht wird an Quanten-Computern, DNA-Speichern oder der künstlichen Intelligenz neuronaler Netze

... allein in den letzten 20 Jahren erhöhte sich die Rechengeschwindigkeit von Computern um das 570.000-fache

... Smart-Watches, Virtuell-Reality-Brillen und 3D-Drucker werden massentauglich

JETZT
MEHR THEMEN
RUND UM DIE
BAHN

FORTSCHRITT IM MUSEUM

Das Zuse-Computer-Museum zeigt die Entwicklung von Abakus bis Apple

AB SEITE 6



DIE BEWEGTE ZAHL 125

Die Dresdner Schwebelbahn wird in diesem Jahr 125 Jahre alt. Besuchen Sie das technische Denkmal der Dresdner Verkehrsbetriebe AG und genießen Sie die Aussicht von der Terrasse!

Ihre Entstehung verdankt die älteste Bergschwebelbahn der Welt dem Ehrgeiz des Dresdner Ingenieurs Ewald Bellingrath, der mit Eugen Langen, dem Erbauer der Wuppertaler Schwebelbahn, bekannt war. Maßgeblich zur Finanzierung trug der Hofbuchhändler Gustav Heinrich Warnatz bei. Er hoffte, dass durch das Projekt die Grundstückspreise steigen würden – ähnlich wie bei der 1895 eröffneten Standseilbahn.

Die 274 Meter lange Schwebelbahn am Elbhang überwindet einen Höhenunterschied von 84 Metern und macht den Aufstieg nach Oberloschwitz überflüssig. Die beiden Wagen hängen noch heute an zwei Fahrschienen, die von 33 Stahlstützen gehalten werden. Angetrieben wurde die Bahn zunächst durch eine Dampfmaschine; seit 1909 sorgt ein Elektromotor für die nötige Kraft.

vvo-online.de/Schwebelbahn

SEITE 3

KURZ NOTIERT

Mehr Fahrten in der Ausflugssaison

SEITE 4

KUNDENDIENST

Wenn sich Verkehrsverbünde zusammenschließen

SEITE 6

TITELTHEMA

Ein Museum zum Staunen, Erinnern und Ausprobieren

SEITE 8

IM VERBUND

FAIRTIQ berücksichtigt jetzt auch Kurzstrecken

SEITE 11

UNSERE PARTNER

Nachhaltige Busse in Pirna und Freital

SEITE 12

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Neues aus dem E-Netz Oberelbe

SEITE 14

MOBILIUS ERKLÄRT DIE WELT

Warum haben die Züge unterschiedliche Farben?

SEITE 16

ÜBER DEN TELLERRAND

Elektrisch auch ohne Fahrdradt

SEITE 18

FREIZEITTHEMEN

Tipps für den VVO-Entdeckertag

SEITE 24

VERANSTALTUNGEN

SEITE 25

WANDERTIPP

SEITE 26

LESETIPP, RÄTSEL UND REZEPT

KURZ UND KNAPP

TIPPS FÜR TOUREN IN DEN FRÜHLING

Wir starten in den Frühling – und dieser Oberelbetakt ist voller Tipps und Ideen für Touren im Verbund und darüber hinaus. Pünktlich zum Saisonbeginn verdichten die Unternehmen ihre Fahrpläne in die Ausflugsregionen. Dafür haben wir unsere Flyer herausgeputzt und die Broschüre zu den historischen Bahnen im VVO neu aufgelegt. Bestellen Sie Ihre persönlichen Exemplare im VVO-Shop unter vvo-online.de/Shop, per Telefon an der InfoHotline 0351 8526555 oder besuchen Sie die Servicestellen und Agenturen der Verkehrsunternehmen.



NEUER TAKTBUS BISCHOFSWERDA – HOHNSTEIN

Die Buslinie 264, die Bischofswerda über Neustadt/Sachsen mit Hohnstein in der Sächsischen Schweiz verbindet, wird zum TaktBus. Ab dem Frühjahr bekommt die Linie einen verbesserten Fahrplan und ist auch an Samstagen im Einsatz: Pro Richtung gibt es vier Fahrten, die in Bischofswerda Anschluss an die Züge haben. Ebenfalls verbessert wurden die Standards auf der Linie 260 zwischen Sebnitz und Bad Schandau: Sie ist jetzt als PlusBus unterwegs. Beide Angebote werden vom Freistaat Sachsen finanziell unterstützt.

ERST KUNDENKARTE HOLEN, DANN GÜNSTIG FAHREN

Fahrgäste mit vergünstigten Tickets müssen die Berechtigung dafür nachweisen: So benötigen junge Leute und Freiwilligendienstleistende mit Bildungsticket sowie Auszubildende mit ermäßigten Wochen- und Monatskarten eine Kundenkarte. Diese gibt es digital unter vvo-online.de/Kundenkarte. Kinder bis zum 15. Geburtstag oder deren Eltern füllen nur die persönlichen Daten aus und laden ein Foto hoch; Nutzer ab 15 Jahren benötigen zusätzlich den Schul- oder Ausbildungsnachweis. Die Kundenkarte kommt per E-Mail nach Hause. Damit kann – ausgedruckt oder als PDF im Telefon – das ermäßigte Ticket genutzt werden.



Die Kundendienstmitarbeiter erklären,
was sich durch den Zusammenschluss ändert.

AUS ZWEIEN WIRD EINER

Welche Auswirkungen hat der Zusammenschluss der beiden
ostsächsischen Verkehrsverbünde auf mich als Fahrgast?



Die Zweckverbände Verkehrsverbund Oberelbe (ZVO) und der östlich benachbarte Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) haben sich zum 1. Januar 2026 zusammengeschlossen und treten nun gemeinsam als ZVO – Zweckverband Verkehrsverbund Ostsachsen auf. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, die Strukturen zu vereinfachen und den öffentlichen Nahverkehr in der Region langfristig weiterzuentwickeln. Zunächst betrifft dies vor allem organisatorische Abläufe im Hintergrund. Vieles ist mit der Politik, den Verkehrsunternehmen und den benachbarten Verkehrsverbünden zu klären.

So sorgt der ZVO für eine gerechte Aufteilung der Ticketeinnahmen unter den Unternehmen und entwickelt die Infrastruktur weiter. Er bestellt und verantwortet das Zugangebot und sorgt für abgestimmte Fahrpläne zwischen den Verkehrsträgern.

Auch die Bahn- und Busangebote im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien liegen nun in der Verantwortung des neuen großen Verkehrsverbundes Ostsachsen, der sich von Riesa nach Zittau, von der Elbe bis zur Neiße erstreckt.

Ein gemeinsamer Ostsachsen-Tarif ist das erklärte Ziel, und die Vorarbeiten dafür haben begonnen. Zunächst müssen die Folgen neuer Tarifsysteme und Preise abgeschätzt und Modellberechnungen durchgeführt werden. Dafür werden Fahrgastzahlen, Verkehrsströme, bisherige Preise und mögliche neue Angebote unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten und gewachsener Strukturen diskutiert und geprüft. Der neue Verbund muss dabei auch die wirtschaftlichen Folgen für die Verkehrsunternehmen sowie die Städte und Landkreise im Blick behalten. Die Erarbeitung eines neuen Tarifsystems wird voraussichtlich mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen. Bis dahin gilt für Fahrten mit den Zügen zwischen beiden Verbundgebieten – zum Beispiel von Görlitz nach Dresden – weiterhin der Deutschlandtarif.

Bereits zum Sommer 2026 gibt es jedoch erste Vereinfachungen für Fahrten zwischen beiden Tarifgebieten:

Der Gültigkeitsbereich des **Katzensprungtickets** wird im ZVON ausgeweitet, sodass Fahrgäste rund um Bischofswerda, Bautzen und Wilthen mehr Busse zur Anfahrt zu den Zügen nach Dresden nutzen können.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Einführung von **FAIRTIQ** im gesamten ZVON-Gebiet sowie für Fahrten zwischen VVO und ZVON. Das im VVO-Gebiet bereits etablierte Ticketsystem vereinfacht den Fahrkartenkauf deutlich. Fahrgäste checken mit ihrem Smartphone mit einem Wisch beim Einsteigen in Bus oder Bahn ein und beim Aussteigen auf die gleiche Weise wieder aus. Die App erkennt automatisch die gefahrenen Strecken und berechnet, ob der Preis für einen Einzelfahrschein oder der eines Tageskartenangebots günstiger ist. Nutzer benötigen kein Tarifwissen mehr. Damit ist FAIRTIQ besonders praktisch für Gelegenheitsfahrer.

Die gegenseitige Anerkennung der **Bildungstickets** für Schüler von VVO und ZVON ist ein vorrangiges Ziel. Diese Tickets sollen künftig in beiden Verbünden gelten. Allerdings muss die Ausgleichsfinanzierung möglicher Mindereinnahmen mit den beteiligten Verkehrsunternehmen noch geklärt werden, so dass ein Termin für die Umsetzung offen ist.

Auch das **Zusatzticket „Plus Mitnahme“** des VVO zum Deutschlandticket gilt weiterhin nur im VVO-Gebiet.

Aktuelle Infos unter [zvo.de](https://www.zvo.de)

WIR SIND FÜR SIE DA
VVO-MOBILITÄTSZENTRALE



Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)
Leipziger Straße 120 in 01127 Dresden
www.vvo-online.de

InfoHotline 0351 8526555

service@vvo-online.de

Leiterin Peg Koedel hat viele neue Ideen für das ZCOM Zuse-Computer-Museum.

VOM GROSSRECHNER ZUM HANDY

Im ZCOM Zuse-Computer-Museum Hoyerswerda wird die Geschichte der Rechentechnik erlebbar gemacht – und Zukunftstechnologie vermittelt.

Sie steht mitten im ersten Raum und zieht sofort alle Blicke auf sich: die Rechenanlage Z22R, die durch gläserne Fronten Einblicke in ihr Inneres erlaubt. Doch mehr noch als die robuste Röhrentechnik fasziniert gerade jüngere Besucher die schiere Größe dieser Ingenieursleistung aus den 1950ern. „Wer mit dem Handy aufgewachsen ist, kann sich kaum vorstellen, wie viel Platz Rechnerkomponenten damals gebraucht haben“, sagt Peg Koedel, Leiterin des ZCOM Zuse-Computer-Museums in Hoyerswerda, „und in wie kurzer Zeit die Rechner von der Schrankwand auf das Maß einer Smartwatch geschrumpft sind.“

Folgt man dem gelb markierten Pfad durchs Museum, kann man diese Entwicklung chronologisch nachvollziehen – und das nicht nur mit den Augen. Laut Peg Koedel darf im ZCOM vieles angefasst und getestet werden; spielen und tüfteln sind ausdrücklich erwünscht. Vom Ping-Pong-Spiel aus den 1970ern

bis hin zum Programmieren eines Plotters gibt's dafür jede Menge Gelegenheiten. Einmal im Monat öffnet zudem das Bit-Labor, wo Neugierige unter Anleitung noch tiefer in die Materie eindringen können. Figuren aus dem 3D-Drucker, gelaserter Weihnachtsschmuck und Lego-Mindstorms-Konstrukte zeugen von kreativen Stunden.

In den blau gekennzeichneten Bereichen erfahren Besucher, wie Rechentechnik strukturiert ist: An Exponaten verschiedener Hersteller werden unter anderem Prozessor und Speicher, Mainboard sowie Ein- und Ausgabegeräte erklärt. Peg Koedel selbst fühlt sich besonders zu den Robotron-Geräten aus den 1980ern hingezogen: „Sie stehen für die Einführung der PCs. Und für die Zeit, in der ich als Kind erstmals mit Rechentechnik in Berührung gekommen bin.“ Ihr Vater sei schon damals ein „Nerd“ gewesen und habe sie mit seiner Begeisterung angesteckt.



KONRAD ZUSE ALS KÜNSTLER

Doch auch abseits der Technik in den Haupträumen lohnt es sich, genau hinzuschauen und keine Nische auszulassen. Denn in einer ist zum Beispiel die „Creative Suite“ untergebracht, in der Bilder des Museums-Namensgebers Konrad Zuse ausgestellt werden. „Zuse zeichnete und malte schon in seiner Schulzeit in Hoyerswerda“, so die Museumsleiterin. „Kurze Zeit arbeitete er sogar als Werbegrafiker.“ Letztlich habe der Ingenieur und Computerpionier in ihm zwar die Oberhand gewonnen, doch die Kunst habe ihn zeitlebens nie losgelassen. Besucher können mit KI ihr eigenes Bild im Zuse-Stil kreieren.

In einer weiteren Nische findet sich analoge Rechen-technik vom Abakus über die mechanische Rechenmaschine bis zum Rechenschieber, der vor allem bei Schülern der Siebziger Erinnerungen weckt. Für die Jüngsten hält das Spielzimmer Material zum Basteln und Tüfteln bereit, etwas Größere können sich an den „Türmen von Hanoi“ oder dem Binär-Umrechner ausprobieren. Nicht ausgespart werden auch die Schattenseiten der Rechen-technik: Erschütternde Videos zeigen, wie ghanaische Kinder inmitten giftigen Rauchs aus Elektroschrott Wertstoffe herausschmelzen.



NEUE KOOPERATIONEN GEPLANT

Dank verständlicher Beschriftung und eines digitalen Guides kann jeder das 2017 eröffnete ZCOM auf eigene Faust erkunden; zudem sind Führungen und Kindergeburtstage buchbar. Immer mehr entwickelt sich das Museum jedoch zu einem Lernort, der Informatik anfass- und erfahrbar macht. „In der Informatikbildung der Region werden unsere Führungen und Workshops schon jetzt sehr gern genutzt“, berichtet Peg Koedel. „Künftig möchten wir auch Schüler aus ganz Sachsen und darüber hinaus interessieren.“ In Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Freizeitakteuren Hoyerswerdas soll zudem ein attraktives gemeinsames Ferienprogramm entstehen – vorausgesetzt, es werden Fördermittel dafür bewilligt.

Ebenso im Auge behält man im ZCOM die Zielgruppe der Älteren: So beraten ehrenamtliche Technikbotschafter Senioren bei Problemen im Umgang mit Handy und Computer, und auch die Verbraucherzentrale kommt regelmäßig vorbei. Noch ausgebaut werden sollen die Angebote zum Thema KI für den Alltag: „Dabei geht es um Technologien, die älteren Menschen im ländlichen Raum einen möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglichen.“ Im mobilen Alteria werden dazu neue und neueste Entwicklungen für assistives Wohnen gezeigt. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dresden ist ein VR-basierter Showroom geplant, der ähnlich einem Puppenhaus aufgebaut ist und zur Erkundung und Erprobung dieser Anwendungen einlädt.

Zu den Visionen der noch neuen Museumsleiterin – sie ist erst seit dem vergangenen Sommer im Amt – gehören Kooperationen mit den Forschungseinrichtungen, die sich im Zuge des Strukturwandels in der ehemaligen Braunkohleregion ansiedeln werden. So ist im Gewerbegebiet Schwarzkollm ein Smart Mobility Lab als Wegbereiter des autonomen Fahrens geplant, und mit Hauptsitz in Görlitz entsteht in der Lausitz das Deutsche Zentrum für Astrophysik. Dieses Potenzial will Peg Koedel für Projekte des ZCOM nutzen und den Bogen von den 1950ern in die Zukunft schlagen.

NEUE PREISE UND REGELUNGEN

Der VVO-Tarif wird zum 1. April 2026 angepasst.

Wie die Verbandsversammlung des ZVOE am 4. Dezember 2025 beschlossen hat, werden die Preise im VVO-Tarif zum 1. April 2026 um durchschnittlich 3,3 Prozent angepasst; Grund sind die gestiegenen Personalkosten. Betroffen sind alle Fahrausweise mit Ausnahme der ermäßigten Einzelfahrscheine, der SchülergruppenTickets, des Bildungstickets sowie der Tickets für die Mitnahme von Fahrrädern und Hunden und für den Übergang in die 1. Klasse.

Fahrausweise zum alten Preis sind noch bis einschließlich 30. Juni 2026 einsetzbar. Nicht genutzte Tickets zum alten Preis können frühestens ab 1. April 2026 gegen

Wertausgleich in allen Servicezentren der Partnerunternehmen im VVO in neue Fahrausweise eingetauscht werden. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.

Zudem entfallen aufgrund geringer Nachfrage zum 1. April das NachtTicket und die 9-Uhr-Monatskarte. Wochen- und Monatskarten werden ab diesem Zeitpunkt nur zum sofortigen oder vorausgewählten Fahrtantritt ausgegeben; noch vorhandene Tickets dieser Art müssen bis einschließlich 30. Juni entwertet sein. Auch vorrätige NachtTickets und 9-Uhr-Monatskarten können bis dahin noch verwendet werden.



Neu: Kurzstrecke in der FAIRTIQ-App

Viele Fahrgäste nutzen bei ihren Fahrten durchs Verbundgebiet die bequeme FAIRTIQ-App. Durch die automatische Fahrterfassung und Abrechnung des jeweils günstigsten Ticketpreises für Einzelreisende sind sie vor Fehlkäufen geschützt. Bislang wurde der Kurzstreckentarif dabei jedoch nicht berücksichtigt. Dies ändert sich zum 1. April: Fahrten über die unter vvo-online.de/Kurzstrecke aufgeführten Relationen werden dann mit 2,10 Euro berechnet. Damit wird die Nutzung der FAIRTIQ-App noch ein Stück vorteilhafter.



IM ELBTAL UND AM HAUPTBAHNHOF

Welche Auswirkungen die aktuellen Bauarbeiten haben

Bis voraussichtlich November müssen Fahrgäste mit Einschränkungen auf der Strecke von Dresden über Freital, Tharandt und Freiberg nach Chemnitz rechnen: Grund ist eine weitere Phase der Arbeiten am Kreuzungsbauwerk vor dem Dresdner Hauptbahnhof. Viele Züge in/aus Richtung Freital können nicht ab/bis Hauptbahnhof fahren, sondern enden bzw. beginnen in Dresden-Plauen. Die Regionalexpress-Züge und einzelne Regionalbahnen verkehren ab/bis Bahnhof Dresden-Neustadt. Dabei kann jedoch nicht immer am Bahnhof Mitte gehalten werden.

Zwischen dem Dresdner Hauptbahnhof und dem S-Bahnhof Plauen wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Die Abfahrthaltestelle befindet sich an der Südseite des Hauptbahnhofes, in der Strehlemer Straße am Steig 7.

Bauarbeiten im Elbtal unterbrechen vom 18. April bis 4. September 2026 den Verkehr auf der Nationalparkbahn U28 zwischen Bad Schandau und Dolní Poustevna. Im Schluckenauer Zipfel rollen die Züge nach einem veränderten Fahrplan, und ab Dolní Poustevna sorgt ein tschechisches Busunternehmen für den Express-Ersatzverkehr nach Děčín über Bad Schandau (Elbkai). In diesen Bussen gilt ausschließlich der Regiotarif Schluckenau-Elbe (U28). In Děčín bestehen jeweils Anschlüsse von und zu den Zügen der Linien U1 und R20.

Da auch die Regionalbahnlinie RB71 von den Bauarbeiten betroffen ist, verkehrt diese nur zwischen Pirna, Stolpen und Neustadt. Die Züge haben Anschluss an Ersatzbusse über Sebnitz nach bzw. von Bad Schandau (Nationalparkbahnhof).

LANGE NÄCHTE, KURZE WEGE, DICHTER TAKTE

Zur Langen Nacht der Theater am 18. April und zur Dresdner Museumsnacht am 20. Juni gelangen die Kulturinteressierten schnell und bequem von einer Location zur anderen: Die Busse und Bahnen der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) und weiterer Partnerverkehrsunternehmen im VVO verbinden die teilnehmenden Häuser. Die Eintrittskarten gelten jeweils von 14 Uhr am Veranstaltungstag bis 4 Uhr am nächsten Morgen als ÖPNV-Ticket im gesamten VVO-Verbundraum, so dass beide Nächte ihrem Namen entsprechend lang werden können.

Übrigens: Die Tickets für die Museumsnacht Dresden gibt es ab 1. April unter anderem an den Automaten der DVB AG und der Deutschen Bahn sowie in den Servicestellen der regionalen Busunternehmen – bis einschließlich 5. Juni sogar zum Vorzugspreis.



DETEKTIVE DER KUNDEN

Die Streckenagenten von DB Regio Südost in Leipzig informieren über Störungen im mitteldeutschen Regionalverkehr – und über Alternativen zu den betroffenen Zügen.

Spätestens fünf Minuten nach Eingang der Störungsmeldung sollen die Kunden eine Erstinfo erhalten: Das ist das ehrgeizige Ziel der Streckenagenten bei DB Regio Südost. „Wir sitzen in der Leitstelle in Leipzig und haben das Ohr am Geschehen“, sagt Fachkoordinator Lars Zweck. „Egal, ob sich Personal krankmeldet, ein Fahrzeug defekt ist oder eine Weiche nicht funktioniert: Wir gehen allem nach, was kurzfristig und ungeplant einläuft.“ Aus mehreren digitalen Systemen filtern die Mitarbeiter heraus, was wann wo passiert ist und welche Auswirkungen die Störung voraussichtlich haben wird. Dabei fühlen sie sich, so Lars Zweck, „ein bisschen wie die Detektive der Kunden“.

Im Kanalmanager eröffnen die Streckenagenten dann eine Kommunikation – was bedeutet, dass alle wichtigen Infos strukturiert und verständlich für die Kunden aufbereitet werden. „Die Texte sollten immer gleich aufgebaut sein“, erläutert Lars Zweck. „Neben Ort und voraussichtlicher Dauer der Störung möchten die Fahrgäste den Grund, die Auswirkungen und die Alternativen wissen.“ Für mehr Tempo und Einheitlichkeit nutzen Zweck und seine Kollegen erprobte Textbausteine. Dort werden die jeweils aktuellen Infos eingefügt und immer wieder auf den neuesten Stand gebracht.

Vor allem in den ersten Minuten fließen viel „Bauchgefühl und Erfahrung“ in die Informationen ein: Anhand von Art und Ort des Schadens schätzen die Streckenagenten den Aufwand für dessen Behebung. „Es ist zum Beispiel ein Unterschied, ob eine Weiche kaputt oder nur nicht vollständig in die Endlage gegangen ist. Oder in welchem der drei mitteldeutschen Bundesländer

ein Problem auftritt. Denn Zuständigkeiten und Personalstärke sind nicht überall gleich.“ Durch Gespräche mit den Disponenten werden die Angaben im weiteren Verlauf präzisiert: Kann das Problem zeitnah behoben werden? Lohnt es sich, auf ein anderes Verkehrsmittel auszuweichen? Oder wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet?

Zu den Kunden gelangen die Botschaften auf mehreren Wegen. „Sie werden überall dort informiert, wo man eine Reiseauskunft abrufen kann“, sagt der Fachkoordinator. „Auf der Website bahn.de, in der App DB Navigator und an den DB-Ticketautomaten.“ Wer den Newsletter für die betroffene Strecke unter bahn.de/bauarbeiten abonniert hat, wird per Mail auf dem Laufenden gehalten, und bei großen Störungen geht auch eine Mail an den Rundfunk. Der digitale Kanalmanager sorgt dafür, dass überall zur selben Zeit dieselben Texte ankommen. Künftig sollen sie auch in den Anzeigen der Bahnhöfe und Züge sichtbar sein – und über ein Text-to-Speech-Tool in Ansagen überführt werden.

Wie die Fahrgäste informiert werden möchten, wissen die zwölf Streckenagenten aus erster Hand, denn sie werden nach einem rotierenden Dienstplan ebenso im Kundendialog eingesetzt. „Im Idealfall erfahren die Kunden nicht erst auf dem Bahnsteig, dass es gerade ein Problem gibt“, so Lars Zweck, „sondern erhalten die Info schon am Frühstückstisch. Dann können sie noch flexibel reagieren und gegebenenfalls das Auto, die Straßenbahn oder den Bus nehmen.“ Die beste Nachricht, die die Streckenagenten versenden, sei natürlich die über das Ende einer Störung.

Präsentation der
Busse in Pirna



EMISSIONSARME BUSSE

Die RVSOE hat elf Fahrzeuge in Dienst gestellt, die mit einem innovativen Kraftstoff betrieben werden.

Große Bühne für neue Busse: Am 4. Februar präsentierten Landrat Michael Geisler und Uwe Thiele, Geschäftsführer der Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH (RVSOE), elf nachhaltige Fahrzeuge des Herstellers MAN. Sie werden mit dem innovativen Kraftstoff HVO100 (Hydrotreated Vegetable Oil) betrieben, der überwiegend aus Rest- und Abfallstoffen wie Altspeiseöl hergestellt wird. Im Vergleich zu fossilem Diesel sinken die CO₂-Emissionen um bis zu 90 Prozent.

Mit der neuen Fahrzeugflotte leistet das Unternehmen einen weiteren wichtigen Beitrag zu einem modernen öffentlichen Personennahverkehr. Denn ihr Einsatz reduziert nicht nur den Schadstoffausstoß sofort und signifikant, sondern macht den Betrieb zudem zukunftsfähig. So kann die RVSOE auch in den nächsten Jah-

ren einen verlässlichen Nahverkehr bereitstellen. Die Anschaffungskosten für die elf neuen Fahrzeuge, die bereits 2024 bestellt worden waren, belaufen sich auf rund 4,3 Millionen Euro. Die Investition wurde durch Fördermittel in Höhe von 939.000 Euro unterstützt. Diese Maßnahme wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Den Kauf der nächsten elf Fahrzeuge, die ebenfalls mit HVO100 betrieben werden sollen, hat die RVSOE bereits angestoßen. Darüber hinaus prüft das Unternehmen die Anschaffung weiterer HVO100-fähiger Busse.

Die neuen Fahrzeuge werden künftig in Pirna und Freital eingesetzt.

Carsharing in Hoyerswerda

In Hoyerswerda gibt es an einigen Haltestellen ein neues Mobilitätsangebot: Die Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda (VGH) startet ein eigenes Carsharing Projekt mit sieben modernen Elektrofahrzeugen. Verteilt auf zentrale Standorte im gesamten Stadtgebiet, ergänzen die E-Autos den ÖPNV in den Zeiten, in denen kein Bus fährt. Das neue Konzept verbindet unterschiedliche Verkehrsmittel und sichert Mobilität im Alltag.

Die Elektrofahrzeuge stehen unter anderem am Bahnhof, am Marktplatz, am Zoo, am Lausitzbad und am Lausitzer Platz bereit. Ob kompakt für den Einkauf, geräumig für den Familienausflug oder flexibel für den Wochenendtrip: Für jeden Zweck findet sich das passende Auto.

Buchung und Zugang funktionieren unkompliziert über die MOQO App. Nach Anmeldung und der



Führerscheininvalidierung in der VGH Mobilitätszentrale kann es sofort losgehen. Die VGH bietet faire Tarife vom Stunden- bis zum Wochentarif – inklusive Freikilometern. Die Ladevorgänge sind für die Nutzer kostenlos.

Weitere Infos: vgh-hy.de/carsharing

Johannes Huke (links), beim VVO zuständig für Vertragscontrolling, und Ertugrul Kilicaslan, Projektleiter Inbetriebnahmen bei DB Regio

MEHR PLATZ IN DEN ZÜGEN DES E-NETZES

Wie sich DB Regio und die Verbünde auf den Beginn des neuen Verkehrsvertrages im Dezember vorbereiten

Im Sommer 2023 erteilten die drei beteiligten Zweckverbände der DB Regio Südost den Zuschlag für das sogenannte E-Netz Oberelbe (ENOE): Das Bahnunternehmen wird die elektrifizierten Nahverkehrsstrecken ab Dezember 2026 14 Jahre lang betreiben. Was das bedeutet, erklären Johannes Huke, beim VVO zuständig für Vertragscontrolling, und Ertugrul Kilicaslan, Projektleiter Inbetriebnahmen bei DB Regio.

Welche Strecken umfasst das E-Netz Oberelbe?

Johannes Huke: Im Netz enthalten sind die Linien RE 50 Dresden-Leipzig sowie die aus dem Elbe-Elster-Netz kommenden Linien RE 15 Dresden-Hoyerswerda und RE 18 Dresden-Cottbus. Die Linie RB 31

Dresden-Elsterwerda-Biehla wird als „neue“ Linie S6 vorübergehend ins Netz Lausitz integriert und gehört ab 2035 vollständig zum E-Netz Oberelbe.

Spielt der Wechsel von DB Regio Nordost zu Südost eine Rolle?

Ertugrul Kilicaslan: Der Wechsel spielt keine wesentliche Rolle. Beide Regionen arbeiten bereits heute im Vorgängervertrag gut zusammen. Zum Beispiel werden auch heute schon Triebfahrzeugführer und Kundenbetreuer beider Regionen auf den Linien RE 15, 18 und RB 31 eingesetzt. Dies bleibt auch zukünftig so. In der Instandhaltung und in der Disposition werden ebenfalls beide Regionen aktiv sein.



Fahren auf den drei Strecken ab Dezember mehr Züge?

Johannes Huke: Mit rund 3,1 Millionen Zugkilometern entspricht das Grundangebot der Linien RE 50, RE 18 und RE 15 ab Dezember 2026 weitestgehend dem aktuellen Leistungsangebot. Für die neue S6 ist es uns gelungen, den Abschnitt Coswig-Elsterwerda-Biehla mit mehr Fahrten zu verdichten.

Welche und wie viele Fahrzeuge werden eingesetzt? Woher kommen sie?

Ertugrul Kilicaslan: Auf den RE 15- und RE 18-Fahrten kommen 15 Vierteiler vom Typ „Talent 2“ zum Einsatz. Derzeit erbringen diese Fahrzeuge ihre Leistungen im MDSB-I-Netz im Leipziger Raum, dessen Verkehrsvertrag im Dezember 2026 endet. Auf der Linie RE 50 pendeln zwischen Dresden und Leipzig künftig fünf Doppelstockzüge des Typs Twindexx Vario, die derzeit noch im Nord-Süd-Netz des VBB im Einsatz sind.

Wie verändern sich damit die Kapazität?

Johannes Huke: Insbesondere bei der extrem stark nachgefragten Verbindung zwischen Dresden und Leipzig erhöht sich die Sitzplatzanzahl und der Platz in den Zügen erheblich. Bisher kann es passieren, dass zu einzelnen Tageszeiten nur rund 330 Sitzplätze in einstöckigen Fahrzeugen zur Verfügung stehen. Ab Dezember 2026 können wir fast immer rund 480 Sitzplätze sowie einen separaten Fahrradwagen mit insgesamt rund 70 Fahrradstellplätzen anbieten. Auf den anderen beiden Linien verkehren statt der bisher dreiteiligen Triebwagen in Zukunft vierteilige Fahrzeuge. Außerdem gibt es häufiger Fahrten in Doppeltraktion.

Welche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sind nötig, und wie ist der aktuelle Stand?

Ertugrul Kilicaslan: Obwohl es Gebrauchtfahrzeuge sind, befinden sie sich in einem neuwertigen Zustand und werden punktuell einem Refresh unterzogen. Unter anderem werden die WC-Räume und Mehrzweckbereiche aufgewertet und abgenutzte Sitzbereiche ausgetauscht. Zur Ausstattung gehören künftig auch kostenloses WLAN, Steckdosen sowie eine

Echtzeitinformation zur Zugfahrt und zu den Anschlüssen. Mit dem Umbau liegen wir voll im Plan. Für den Betrieb müssen wir zudem Standorte für Fahrzeugunterstellung, Werkstattkapazitäten und Instandhaltungseinrichtungen anpassen.

Wie wird das Personal vorbereitet?

Ertugrul Kilicaslan: Die Triebfahrzeugführer müssen sich einer Streckenkunde unterziehen, und falls die Fahrlizenz für den entsprechenden Fahrzeugtyp fehlt, einige Trainingsstunden auf dem „unbekannten“ Fahrzeug absolvieren. Dieses Training beginnt sechs bis neun Monate vor dem Start.

Welche Vorbereitungen für die Betriebsübernahme müssen außerdem getroffen werden?

Ertugrul Kilicaslan: Die modernisierten Fahrzeuge müssen zugelassen und getestet, der Einsatz des Fahrpersonals muss geplant werden. Für die verbesserte Fahrgastinformation ist die Software anzupassen. Zudem werden die Fahrten in den Fahrplan und die Fahrplanauskunft integriert. Ziel ist ein nahtloser Start ab dem Fahrplanwechsel im Dezember.

Johannes Huke: Um die Qualität des Angebots – zum Beispiel die Pünktlichkeit – zu gewährleisten, muss das Monitoring der Zugleistungen im Detail abgestimmt und vorbereitet werden.

Die Strecken des E-Netzes Oberelbe berühren drei verschiedene Verkehrsverbünde. Wie arbeiten diese zusammen? Welche Aufgaben haben sie später noch im laufenden Betrieb?

Johannes Huke: Für die Betriebsaufnahme haben wir regelmäßige gemeinsame Gesprächs- und Abstimmungsrunden mit unseren benachbarten Aufgabenträgern und der DB Regio. So gehen wir sicher, dass alle Partner stets den gleichen Wissensstand haben und keinerlei Informationen während des Prozesses verloren gehen. Nach der erfolgreichen Betriebsaufnahme werde ich den Verkehrsvertrag E-Netz Oberelbe betreuen und die Betriebsqualität für den VVO und unsere Fahrgäste im Blick haben.

Mobilus erklärt die Welt

WAS IST WAS IM VVO



WARUM HABEN DIE ZÜGE UNTERSCHIEDLICHE Farben?

Im Nahverkehr sind viele verschiedene Zugfirmen unterwegs, die alle ihre speziellen Farben und Logos haben. Stell dir das ein bisschen wie bei Fußballmannschaften vor: Jede Mannschaft trägt ihre eigenen Trikots, damit man sie gut erkennen kann. Genauso ist es bei den Zugfirmen.

Die Verkehrsverbünde, so wie der VVO, schreiben bestimmte Zugstrecken aus. Das bedeutet: Mehrere Firmen können sich bewerben, um diese Strecke zu betreiben. Die Firma mit dem besten Angebot darf dann dort fahren – und bringt ihre eigenen Züge mit, die meist in ihren Farben und mit ihrem Logo gestaltet sind. Deshalb sieht man auf den Schienen so viele verschiedene Farben. Im VVO rollen zurzeit die roten Züge der DB Regio, die weiß-orangen Züge des trilex und die silber-grünen Züge der Mittel-deutschen Regiobahn.

WARUM GIBT ES manchmal WARTEHÄUSCHEN UND MANCHMAL nicht?

An Orten, wo viele Menschen warten, bauen die Städte oft Wartehäuschen: Sie schützen die Fahrgäste vor Regen und Wind. Einige Haltestellen werden jedoch wenig benutzt, sodass ein Häuschen dort nicht so dringend gebraucht wird. Manchmal ist außerdem der Gehweg zu schmal oder es stehen Häuser, Bäume oder Schilder im Weg. Dann passt dort einfach kein Wartehäuschen hin.

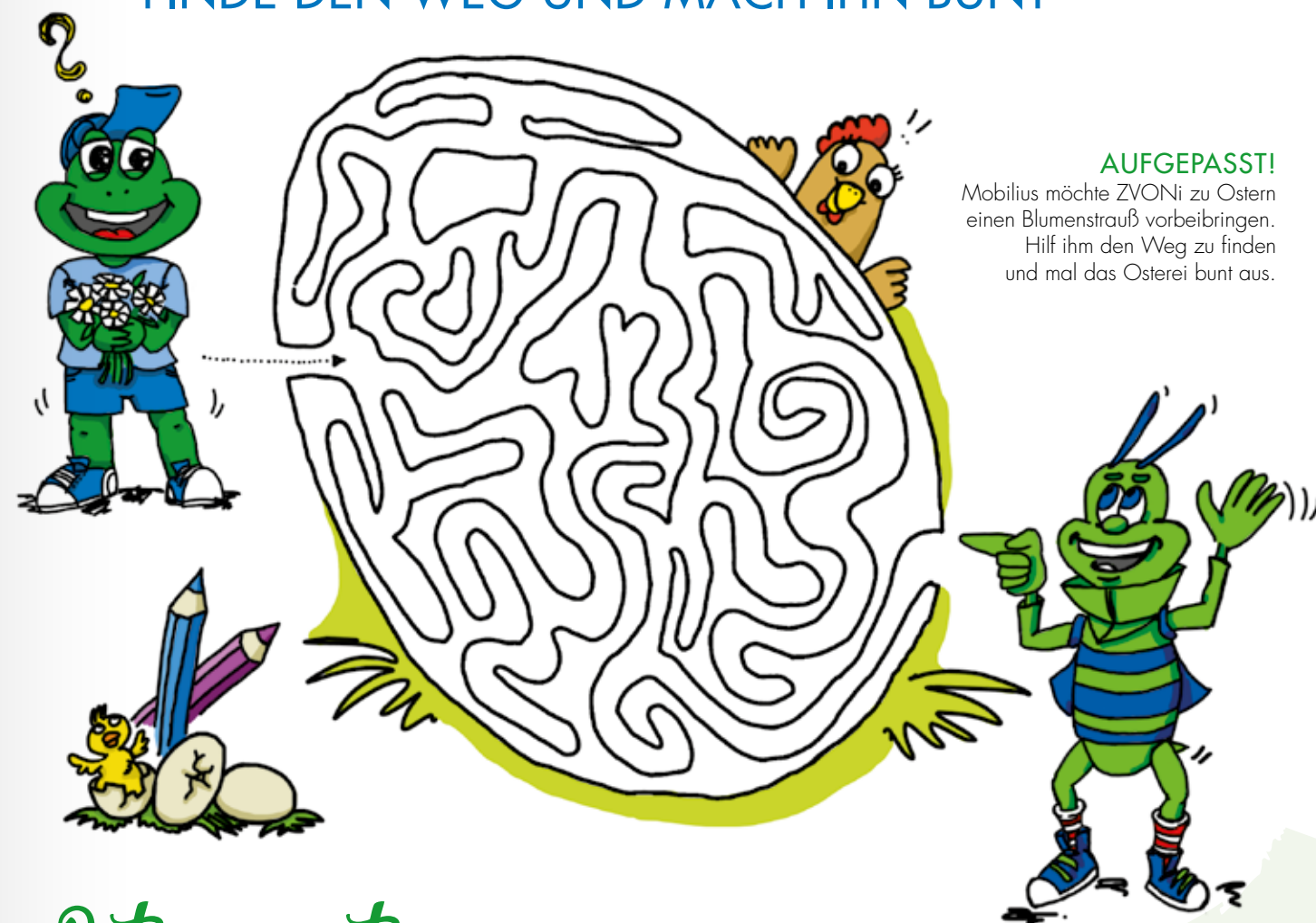
Nicht zuletzt kostet ein Wartehäuschen Geld: Es muss gebaut, sauber gehalten und repariert werden.

Deshalb überlegt die Stadt genau, wo es wirklich sinnvoll ist. Um Geld zu sparen, vermieten manche Städte Flächen an den Häuschen für Werbung. Dresden hat einen Vertrag mit einer Firma, die sich gleichzeitig um die Häuschen kümmert und die Seitenwände für Werbung vermietet.

Der VVO kümmert sich übrigens auch um Wartehäuschen: Wenn Haltestellen modernisiert werden, geben wir oft Geld dazu, damit möglichst viele Fahrgäste im Trockenen auf Busse und Bahnen warten können.

Bunter Osterspäss

FINDE DEN WEG UND MACH IHN BUNT



AUFGEPASST!

Mobilus möchte ZVONi zu Ostern einen Blumenstrauss vorbeibringen. Hilf ihm den Weg zu finden und mal das Osterei bunt aus.

Osternest AUS PAPPTELLERN

Dieses kleine Upcycling Osterkörnchen aus Papptellern kannst du nicht nur schnell basteln, es sieht auch noch zuckersüß aus.

Und das benötigst du:

Pappteller, Finger-/Acrylfarbe, Bastelpapier, Pinsel, Filzstifte, Schere, (Heiß-)Kleber, Garn

So geht's:

Grundiere einen Pappteller mit gelber Finger- oder Acrylfarbe. Verwende dazu gängige Pinsel. Halbiere einen zweiten Pappteller, indem du ihn im Zickzack auseinander schneidest. Verziere die Papptellerhälften mit Filzstiften und befestige sie mit (Heiß-)Kleber auf dem gelb bemalten Teller. Jetzt kommen noch die Augen und der Schnabel auf den Pappteller. Als Letztes befestigst du ein Stück Garn auf der Rückseite des Nestes und fertig ist ein buntes Osterkörnchen. **Tipp:** Du kannst statt des Küchens auch unseren Mobilus in Grün oder einen Hasen in hellbraun ins Nest setzen. Viel Spaß damit!



SPITZEN- TECHNOLOGIE AUF DER SCHIENE

SEIT ANFANG FEBRUAR SIND AUF DER
STRECKE ZWISCHEN CHEMNITZ UND LEIPZIG
DIE ERSTEN AKKUZÜGE IM EINSATZ.

Akkuzüge rollen leise und emissionsarm.

Elektrisch auf Achse, obwohl noch kein Fahrdrabt hängt: Die neuen Akkuzüge von Alstom machen's möglich. Ursprünglich sollten sie schon ab Dezember 2023 auf der Strecke zwischen Chemnitz und Leipzig (RE 6) eingesetzt werden, doch aufgrund von Liefer-schwierigkeiten startete der erste Akkuzug fahrplanmä-ßig erst Anfang Februar 2026 auf der 81 Kilometer langen Strecke. Bis Mitte Juni sollen die elf vom Ver-kehrsverbund Mittelsachsen (VMS) bestellten Akkuzüge die zurzeit verkehrenden, mit Dieselloks bespannten Doppelstockzugarnituren aus den 1990er Jahren komplett ersetzen.

Ein solcher Akkuzug lädt seine auf dem Dach befind-lichen Akkumulatoren mit einer Gesamtkapazität von 840 Kilowattstunden während des Halts am Bahnhof über die Oberleitung mit seinem Stromabnehmer auf – er fährt preiswert, leise, bequem und umweltfreundlich. Diese Technologie wird im getakteten Schienenperso-nennahverkehr in Sachsen erstmals angewendet.



Die Reichweite der Akkuzüge beträgt bis zu 120 Kilometer, die Nachladung erfolgt jeweils in Chemnitz Hauptbahnhof und Leipzig Hauptbahnhof. Die Bahnen sind als dreiteilige Triebzüge ausgeführt und verkehren in der Regel in Doppeltraktion mit insgesamt 300 Sitzplätzen. Sie verfügen über Rollstuhlplätze, Fahrradstellplätze, behindertengerechte WC, Steckdosen und Tische. Sie unterscheiden sich von den bereits auf elektrifizierten Strecken eingesetzten Zügen vom Typ Coradia Continental (RE 3 Dresden – Chemnitz – Hof, RB 30 Dresden – Zwickau und RB 45 Chemnitz – Elsterwerda) für den Fahrgast nur durch die Akkus auf dem Dach.

Im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) und des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) betreibt die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) die Akkuzüge auf der Regional-express-Strecke RE 6.



Finanziert werden die Fahrzeuge von der VMS GmbH und dem ZVNL. Beschaffung und Finanzierung erfolgen in lokaler Eigenverantwortung. Der Auftragswert umfasst rund 70 Millionen Euro.

Mit Einsatz der Akkuzüge zwischen der größten und drittgrößten Stadt Sachsens verbessert sich die Beför-derungsqualität auf der Strecke. Die Zuverlässigkeit der Verbindungen zwischen Dresden, Chemnitz und Hof (RE 3, RB 30) werden die Akkuzüge zwischen Chem-nitz und Leipzig trotz Spitzentechnologie jedoch nicht erreichen können: Grund ist die störanfällige eingeleisige Bahnstrecke, deren zweigleisiger Ausbau samt Elektrifi-zierung noch Jahre dauern wird. Der Streckenausbau ist ebenfalls Voraussetzung für den Einsatz längerer Züge und einen 30-Minuten-Takt.



DER GANZE VERBUND ZUM KLEINEN PREIS

Für Familien ist der VVO-Entdeckertag am 10. April eine ideale Gelegenheit, die Region zu erkunden.

Am WO-Entdeckertag – dem Freitag in den Osterferien – laden die Verkehrsunternehmen im VVO zu tollen Touren mit Zug, Bus, Straßenbahn und Fähre ein. Alles, was Sie brauchen, ist eine Familientageskarte für eine Tarifzone, zum Beispiel Dresden für 14,40 Euro. Am Entdeckertag kommen Sie damit aber viel weiter: Erkunden Sie mit dem Ticket für zwei Erwachsene und vier Schüler bis zum 15. Geburtstag den gesamten Verbund – von Altenberg bis Riesa und von Sebnitz bis Hoyerswerda!

TARIFTIPP

Mit der Familientageskarte für eine Tarifzone zahlen Sie an diesem Tag auf der Löbnitzgrundbahn, der Weißeritztalbahn und der Kirnitzschtalbahn nur den ermäßigten Preis, max. 4 Schüler bis zum 15. Geburtstag können kostenfrei mitfahren.

Alle Infos und viele Ausflugstipps unter vvo-online.de/Entdeckertag

IDEEN FÜR DEN ENTDECKERTAG

Stadtrundfahrt mit dem IKARUS 55

In Kamenz fährt der historische Ikarus 55 auf der Sonderlinie 55 als Rundfahrt vom Bahnhof Kamenz über Gelenau, Hennersdorf, Lückendorf, Liebenau und Bernbruch. Ein Zu- und Ausstieg unterwegs ist möglich. Die Fahrt dauert ca. 40 Minuten.

Abfahrt: stündlich ab 8.40 Uhr am Kamener Bahnhof, letzte Fahrt 18.40 Uhr

Anreise: mit Zug S8 oder mit Bus 21, 22, 23, +530, +531, 533, 534, 535, 759, 787 bis Kamenz, Bf

Oldtimerfahrt zum Wildpark Osterzgebirge

Die Fahrt mit dem Oldtimerbus H6B/L beginnt um 9.30 Uhr am Kronentor des Dresdner Zwingers und führt durchs Müglitztal zum Wildpark Osterzgebirge zwischen Lauenstein und Geising. Entdecken Sie beim Spaziergang verschiedene Tiere, ein Streichelgehege und den Spielplatz mit Kletterburg. Nutzen Sie zum Mittag das Imbissangebot vor Ort. Um 14 Uhr bringt Sie der Oldtimerbus zurück nach Dresden.

Anreise: mit Tram 1, 2, 3, 4, 7, 9, 11, 12 und Bus 68 bis Dresden, Postplatz



Ikarus 55



Oldtimerbus H6B/L

WER FINDET DEN SCHATZ?

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG lädt zur Geocaching-Tour ein: Nach den Bergbahnen geht es jetzt zu den Dresdner Elbfähren.

Raus aus dem Alltag, hinein ins Abenteuer: Nachdem sich die Geocaching-Touren an den Bergbahnen großer Beliebtheit erfreuen, folgt nun die nächste Entdeckungsreise, diesmal direkt an der Elbe. Ihr drittes Geocaching-Abenteuer startet die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) an der Fähre in Kleinzschachwitz.

Bei der modernen Schatzsuche werden die Teilnehmenden mithilfe von Koordinaten von Station zu Station geführt. Unterwegs warten kleine Rätsel, spannende Aufgaben und interessante Einblicke rund um die Elbfähren. Schritt für Schritt wächst die Spannung, bis am Ende der gut versteckte Schatz – der sogenannte Cache – gefunden wird. Bewegung an der frischen

Luft, Rätselspaß und gemeinsame Erlebnisse stehen dabei im Mittelpunkt.

Zum WO-Entdeckertag am 10. April 2026 sind die druckfrischen Hefte für die neue Tour erhältlich. An diesem Tag begrüßen Mitarbeitende der DVB interessierte Schatzsucher an der Fähre in Kleinzschachwitz. Familien können die Route individuell erkunden, für Kinder gibt's um 10 und 14 Uhr geführte Geocaching-Touren. Benötigt werden lediglich eine Geocaching-App auf dem Smartphone oder ein GPS-Gerät, ein Stift, festes Schuhwerk und Lust auf ein gemeinsames Abenteuer.

Weitere Informationen: dvb.de/schatzsuche

MIT DEN AUGEN EINES URLAUBERS

Am Entdeckerwochenende Dresden Elbland können Einheimische die Region neu erleben.

Die eigene Heimat neu entdecken: Das ist das Motto des Entdeckerwochenendes Dresden Elbland am 11. und 12. April. Über 90 besondere Angebote eröffnen spannende Einblicke, exklusive Erlebnisse und genussvolle Momente – viele davon sind sonst nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugänglich. Ob Kultur, Natur oder Kulinarik: Für alle Neugierigen ist etwas dabei.

In Dresden, Diesbar-Seußlitz, Großenhain, Meißen, Moritzburg, Radebeul, Radeberg, Torgau und Weinböhla können sich die Gäste auf Führungen, Blicke hinter die Kulissen, Mitmachaktionen, Verkostungen und attraktive Rabatte freuen. Einige Angebote sind limitiert und müssen vorab reserviert werden – frühzeitiges Planen lohnt sich!



Albrechtsburg Meißen

Organisiert vom Tourismusverband Elbland Dresden e.V. und der Dresden Marketing GmbH – die perfekte Gelegenheit, die Region so zu erleben, als wäre man selbst im Urlaub.

Weitere Informationen:

visit-dresden-elbland.de/entdeckerwochenende



VVO FREIZEIT

Mit dem FahrradBUS unterwegs

FRÜHLINGSAUSFLUG INS GRÜNE

Ab 28. März fahren wieder mehr Züge, Busse und Fähren durch den VVO. Auch die historischen und besonderen Angebote starten in die neue Saison.

Wenn die Tage länger und wärmer werden, zieht es wieder deutlich mehr Menschen hinaus in die Natur. Zu den beliebtesten Zielen in unserer Region gehört die Sächsische Schweiz: Die Felsenwelt lockt Scharen von Wanderern und Spaziergängern, Kletterern und Radfahrern an. Allein im Gebiet des Nationalparks werden jährlich weit über zwei Millionen Besucher gezählt.

Damit möglichst viele dieser Ausflügler umweltverträglich anreisen können, sind ab 28. März wieder mehr Züge, Busse und Fähren unterwegs. So wird an Samstagen die Fahrt des RE 50 (Leipzig – Dresden), die um 8 Uhr in Leipzig beginnt, bis in die Sächsische Schweiz verlängert. An Sonn- und Feiertagen fahren in den Morgenstunden zwei zusätzliche S-Bahnen der S 1 vom Dresdner Hauptbahnhof in die Sächsische Schweiz und nachmittags retour.

Auch nach Böhmen gibt es für Tagesausflügler eine zusätzliche Direktverbindung: Der „Wanderexpress Bohe-mica“ (RE 20) verkehrt samstags und sonntags zwischen Dresden Hauptbahnhof und Litoměřice město. Er fährt 7.19 Uhr in der Landeshauptstadt ab und erreicht sein Ziel 9.44 Uhr. Die Rückfahrt ab Litoměřice město startet 16.41 Uhr, Ankunft in Dresden ist 18.53 Uhr.

LÄNGERE EINSATZZEITEN DER FÄHREN

Innerhalb der Sächsischen Schweiz wird das Nahverkehrsangebot zwischen dem 28. März und dem 1. November ebenfalls deutlich vergrößert: Die FahrradBUS- und Wanderbus-Linien erweitern ihre Fahrpläne, die Kirnitzschalbahn pendelt aller 30 Minuten zwischen dem Kurpark Bad Schandau und dem Lichtenhainer Wasserfall, das Wanderschiff startet und auf den Elbfähren gelten entsprechend des Sommerfahrplans längere Einsatzzeiten.

Auch im Elbland wird das Angebot aufgestockt: Die Fähren setzen abends länger über, in Meißen ist die Stadtrundfahrt wieder im Einsatz. Die Busse der Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM) pendeln täglich von 10 bis 17 Uhr zwischen der Porzellanmanufaktur, der Altstadt und der Albrechtsburg.

In Dresden sind die Elbfähren der DVB und die Bergbahnen ebenfalls wieder länger im Einsatz: So endet ab 28. März die Einsatzzeit der Schwebebahn um 20 Uhr, die Standseilbahn verbindet bis 21.23 Uhr den Körnerplatz mit dem Weißen Hirsch.

OSTERHASE UND BERGBAU-EXPERTEN AN BORD

Auf den Schmalspurbahnen im VVO sind wieder Themenfahrten geplant. Zudem rollen in der Saison Abendzüge.

Ein gemeinsamer Osterausflug ist in vielen Familien Tradition – und mit den Schmalspurbahnen im VVO wird er gleich doppelt so spannend. Schließlich ist es ein besonderes Erlebnis, in einem dampfloksbespannten historischen Zug durch die malerische Landschaft der Region Dresden zu rollen. Von Ostersonntag bis -montag setzen die Traditionsbahn Radebeul und die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft (SDG) zusätzliche Züge ein, und bei einigen ist Osterhase Maxi Möhre mit an Bord.

Auf der **Lößnitzgrundbahn** verstärkt die Traditionsbahn den Fahrplan zwischen Radebeul und Moritzburg durch Osterhasenfahrten zum Sondertarif:

- 4. April: 12.35 Uhr, 15.30 Uhr
- 5. April: 9.12 Uhr, 12.35 Uhr, 15.30 Uhr
- 6. April: 9.12 Uhr, 12.35 Uhr

www.traditionsbahn-radebeul.de

Der Osterexpress der SDG startet am 5. April, 10.26 Uhr und 14.56 Uhr in Radebeul Ost.

Auf der **Weißeritztalbahn** ist ein Sonderverkehr mit zwei Zügen von Freital-Hainsberg nach Dippoldiswalde und vier Zügen bis Kurort Kipsdorf und zurück geplant. Am 6. April schaut Osterhase Maxi Möhre in den Zügen 9.55 Uhr, 11.20 Uhr und 13.55 Uhr ab Freital-Hainsberg vorbei.

UNTER VOLLDAMPF DURCH DIE SAISON

In der Ausflugssaison vom 28. März bis zum 1. November verkehren die Züge auf den Schmalspurbahnen im VVO am Wochenende wieder länger. Die **Lößnitzgrundbahn** schickt zwischen Radebeul und Moritzburg

einen Abendzug auf die Reise: Hinfahrt ab Radebeul 17.56 Uhr, Rückfahrt ab Moritzburg 18.33 Uhr. Genießen Sie im komfortablen Aussichtswagen die Fahrt über den malerischen Dippelsdorfer Teich und erleben Sie den Sonnenuntergang!

Auf der **Weißeritztalbahn** startet in der Saison die letzte Runde des Tages 17.35 Uhr in Freital-Hainsberg; ab Dippoldiswalde zurück geht es 18.32 Uhr. Die Verbindung eignet sich perfekt für einen entspannten Feierabend im Freizeit- und Erholungszentrum Hains oder eine idyllische Genussfahrt durch den abendlichen Rabenauer Grund. Diese lässt sich auch mit einem kleinen Spaziergang verbinden.

„Grubenglück & Kaffeeduft“

Zu einer neuen Themenfahrt lädt die Weißeritztalbahn am 9. Mai ab 13.30 Uhr ein. Unter dem Motto „Grubenglück & Kaffeeduft“ rollt ein nostalgischer Dampfbus von Freital Hainsberg nach Kurort Kipsdorf und zurück; dabei verbinden sich Landschaftsromantik, geselliges Beisammensein und lebendige Bergbaugeschichte. Mitglieder des Bergbau & Hüttenvereins Freital e.V. erzählen unterwegs spannende Anekdoten und geben Einblicke in die montane Tradition des Osterzgebirges. Dazu genießen die Gäste regionalen Kuchen, frisch gebrühten Kaffee und eine herzhafte Speckfettbemme. Die originelle Kaffeetasche können Sie als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Anmeldung unter: shop.sdg-bahn.de

WEINE DIREKT VOM WINZER

Am 18. und 19. April kommt die Messe „Baden-Württemberg Classics“ nach Dresden.

Weine probieren direkt beim Winzer: Möglich ist das am 18. und 19. April im Internationalen Congress Center Dresden. Dort sind auf der 13. Weinmesse „Baden-Württemberg Classics“ rund 40 Weingüter und renommierte Winzer-genossenschaften aus Baden und Württemberg zu Gast – sie haben fast 600 Weine, Sekte und Edelbrände dabei. In einer Sonderpräsentation stellen sich auch sächsische Weinbaubetriebe vor.

Jeweils von 11 bis 18 Uhr kann man mit den Ausstellern über das Naturprodukt Wein, über Rebsorten, Boden und Klima ins Gespräch kommen, die Weine probieren und bestellen. Ob zum Spargelessen

oder für die Sommerparty: Die Aussteller haben viele Empfehlungen parat und spezielle Messeangebote kalkuliert. Dazu zählt auch eine spannende Auswahl an Weinen und Sekten ohne Alkohol.

Begleitend können Besucher an geführten Winewalks über die Messe teilnehmen und sich über touristische Highlights informieren. Tickets gibt es für 20 Euro bei Eventim sowie vor Ort; die Verkostung der Weine ist inklusive. Wer mit Bus oder Bahn kommt, zahlt bei Vorlage des Fahrscheins nur 10 Euro.

bwclassics.de

EINSTEIGEN. AUSSTEIGEN. LOSWANDERN.

Natur erleben, Landschaft entdecken und gemeinsam unterwegs sein: Vom 29. bis 31. Mai 2026 wird Großenhain zum Treffpunkt für Wanderbegeisterte. Beim 15. Sächsischen Wandertag lädt die Stadt im Grünen dazu ein, sie selbst und ihre Umgebung zu Fuß zu erkunden und Wanderfreude in all ihren Facetten zu erleben.

Dafür steht ein vielfältiges Angebot bereit: Aktuell sind mehr als 20 geführte Touren in Planung, die eine große Bandbreite abdecken – von kurzen, familienfreundlichen Strecken ab einem Kilometer bis hin zu anspruchsvollen Tageswanderungen von über 30 Kilometern. Thematisch reicht das Spektrum von entspannten Park- und Stadtwanderungen über Natur- und Landschaftstouren bis hin zu besonderen Routen mit regional-geschichtlichem, spirituellem oder kulturellem Schwerpunkt. So findet sich für Familien mit Kindern ebenso



Barockgarten Zabeltitz

wie für Genusswandernde oder sportlich Ambitionierte die passende Tour. Den idealen Rahmen dafür bietet Großenhain selbst. Malerische Grün- und Parkanlagen, eine historische Altstadt, geschichtsträchtige Architektur und die weite Kulturlandschaft der Großenhainer Pflege sorgen für abwechslungsreiche Eindrücke.

Alle Informationen zum 15. Sächsischen Wandertag finden Sie unter: saechsischer-wandertag.de.

LAUF- UND LANDSCHAFTSERLEBNIS

Am 26. April fällt der Startschuss zum 27. VVO Oberelbe Marathon (OEM).

Er vereint „Tatendurstige aller Alters- und Leistungsklassen“ beim Laufen durch eine einzigartige Flusslandschaft: der VVO Oberelbe Marathon am 26. April. Starter der Königsdisziplin erleben zwischen Sächsischer Schweiz und Landeshauptstadt eine beeindruckende Vielfalt an Kulissen.

Auch in diesem Jahr unterstützt der Verkehrsverbund das Event mit zusätzlichen Zügen und mehr Sitzplätzen, die gemeinsam mit der DB Regio organisiert werden. Die Startnummer gilt als Fahrausweis, sodass die Teilnehmer mit Zug, Bus oder Straßenbahn entspannt an- und abreisen können. Für Begleitpersonen gibt es ein weltweit einzigartiges Erlebnis: die marathonbegleitende Dampffahrt.

Auf der Marathonmesse am 24. und 25. April in der BallsportArena können Starterbeutel abgeholt und Informationen zur An- und Abreise eingeholt werden – die Kolleginnen und Kollegen am VVO-Informationsstand beraten Sie gern. Am Veranstaltungstag steht das VVO-Infomobil im Heinz-Steyer-Stadion und sorgt mit Aktionen wie Beuteldruck und Hüpfburg auch bei den kleinen Gästen für Spaß.

Weitere Infos: oberelbe-marathon.de

VERLOSUNG

Der VVO verlost Freistarts für den OEM. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „OEM 2026“. Einsendeschluss ist der 10. April. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

WEITERE EVENTS MIT KOMBITICKETS

Entspannt statt atemlos

Ein atemberaubendes Open Air-Erlebnis verspricht der Veranstalter der 360°-Stadion-Tour von Helene Fischer, die am 10. Juni 2026 im Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion Station macht. Die Eintrittskarten gelten vier Stunden vor bis sechs Stunden nach Konzertbeginn als Fahrscheine in allen öffentlichen Verkehrsmitteln im VVO-Verbundraum.

Aktiv durch die City

Am 22. März fällt der Startschuss zum Dresdner City-Lauf: Die Sportler werden auf Fünf- und Zehn-Kilometer-Kurse durch die Dresdner Altstadt geschickt. Wie bei allen Veranstaltungen der Dresdner Laufszenen gelten die Startnummern der Hauptläufe als KombiTicket am gesamten Veranstaltungstag in der Tarifzone Dresden.

citylauf-dresden.de

Hochkarätige Leichtathletik

Packende Leichtathletikwettkämpfe versprechen zwei Veranstaltungen im Dresdner Heinz-Steyer-Stadion. Am 31. Mai lockt das Goldene Oval zum Zuschauen und Anfeuern; am 12. Juni lädt der Dresdner Sportclub 1898 e.V. zum DSC-Meeting ein. Die Eintrittskarten für beide Veranstaltungen gelten als KombiTicket in der Tarifzone Dresden.

goldenes-oval-dresden.de

dsc-meeting.de



VVO TERMINE UND WANDERTIPP

Infos rund um Fahrplan und Tarif sowie ein Glücksrad gibt es am Stand des VVO.

DRESDNER OSTERMESSE

Die „Dresdner Ostern“, die größte und beliebteste Publikumsmesse der Landeshauptstadt, gibt vom 26. bis 29. März einen Vorgeschmack auf das Osterfest und den Frühling. Der Verkehrsverbund Oberelbe und der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien präsentieren sich gemeinsam mit einigen ihrer Partner in Halle 4 am Stand 4-B02. Dort erwartet die Besucher ein vielfältiges Angebot rund um Nahverkehr, Mobilität, Tourismus und Spiel. Besondere Highlights für Groß und Klein sind der beliebte Osterbasteltisch und das WO-Glücksrad, an dem attraktive Preise gewonnen werden können – unter anderem Tickets für den WO-Entdeckertag am 10. April.

Weitere Infos: dresdner-ostern.de

TAG DER PARKS UND GÄRTEN

Im Dresdner Heidebogen wird am 31. Mai zum 17. Mal der „Tag der Parks und Gärten“ ausgerufen. Mit viel Herzblut, Liebe und Leidenschaft erhalten lokale Akteure das wertvolle kulturelle Erbe und machen es der heutigen Generation zugänglich. Unter anderem beteiligen sich die Schloss- und Parkanlagen in Zabeltitz, Oberau, Schönfeld, Lauterbach, Hermsdorf, Oberlichtenau, Rammenau, Königsbrück, Schwepnitz und Bischheim sowie die Rhododendrongärtnerei Grüngräbchen. Erstmals nimmt der Mammutgarten Prietitz am Aktionstag teil. Dort sind auf über sieben Hektar urzeitliche Mammutbäume, meterhohe Palmen und knorrige Olivenbäume zu erleben – begleitet von Rosen und Lavendel.

Weitere Infos: heidebogen.eu



Schloss Hermsdorf

DRESDNER DAMPFLOKTREFFEN

Das Dresdner Dampfloktreffen am 11. und 12. April ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Im traditionsreichen Bahnbetriebswerk Dresden-Altstadt wird Eisenbahngeschichte lebendig, und die Besucher können historische Dampflokomotiven aus nächster Nähe bestaunen. Zudem kommen zahlreiche dampflokbetriebene Sonderzüge aus ganz Deutschland und aus dem benachbarten Ausland zum Treffen nach Dresden. Der Verkehrsverbund Oberelbe und seine regionalen Partnerverkehrsunternehmen sind vor Ort und geben Tipps zum Nahverkehr, zu Ausflugszielen und Tourismusangeboten.

Weitere Infos: igbwddresdenaltstadt.de



ÜBER SANFTE HÜGEL ZU WEITEN AUSSICHTEN

Wanderexperte Jörg Ludewig ist von Cunnersdorf nach Neustadt in Sachsen unterwegs.

Diese rund 8,5 Kilometer lange Tour gehört zu den kompakten und bequemen Ausflugstipps. Von der Haltestelle Oberehrenberg, Abzweig Cunnersdorf, geht es über die S156 in Richtung Cunnersdorf. Nach 300 Metern stehen wir bereits auf der ersten Anhöhe mit dem ersten schönen Rundblick.

Wer mag, kann hier vom Landweg nach links abbiegen und einen Abstecher zum Liebensberg machen. Ansonsten geht es geradeaus über den Landweg weiter bis zum Abzweig des gut markierten Fahrradweges. Diesem folgen wir nach rechts. Nach wenigen Metern bergab steht rechts eine schöne Säule mit Wegweiser nach Polenz. Ihrem Hinweis wollen wir bis in den Ort folgen.

Bis dahin führt uns die Tour durch Wiesen und leichtes Hügelland. Links und rechts fällt der Blick auf zwei Erhebungen, die beide Hutberg heißen. Nach dem kleinen Teich rechterhand geht es erneut leicht bergan. Hier kann man noch eine kurze Rast einlegen. Nach einem Waldstück haben wir links einen schönen Blick zum Gelände des Forkersbergs.

An der nächsten Wegkreuzung steht links eine weitere, denkmalgeschützte Wegsäule. Wie das Schild verrät, entstand sie um 1820 am ehemals „Pirnaer Steig“, auf dem beispielsweise die Leineweber aus Neustadt ihre Waren zu den Jahrmärkten in Pirna transportierten.

Bevor es bergab geht, erreichen wir eine Rasthütte mit Blick auf Polenz. Am Waldbad vorbei führt uns die Cunnersdorfer Straße weiter zum Fluss Polenz, vor der wir rechts in den Mittelweg abbiegen und der roten Markierung bis Neustadt folgen.

Dieser wenig befahrene Abschnitt bietet schöne Blicke auf den Fluss. Bevor wir uns rechts in die Maxim-Gorki-Straße wenden, steht links die alte Obermühle mit der Inschrift „Ora et labora“ – „Bete und arbeite“.

Hier gibt es eine Initiative zum Erhalt des Gebäudes. Dem roten Strich folgend erreichen wir Neustadts Park „Arthur Richter“ mit seinen gepflegten Teichen und Enten-, Gänse- und Schwanenpopulationen.

Wir wählen den Weg durch den Park über die Badegasse in Richtung der Kirche St. Jacobi. Am Gotteshaus rechts abbiegend, erreichen wir den historischen Stadtkern mit Marktplatz und eindrucksvollem Rathaus. Hinter dem Rathaus steht der Viehmarktbrunnen. Er wurde von Vinzenz Wanitschke geschaffen, der beim Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche auch den Verkündigungengel und die Gloriole mit den 14 Engelsköpfen schuf. Beim Neustädter Brunnen hat sich Wanitschke einen kleinen Scherz erlaubt und eine fehlerhafte Abrechnung in die Skulptur eingearbeitet. Der Brunnen ist ein beliebter Treffpunkt und erinnert an die jahrhundertalte Tradition der Viehmärkte in Neustadt.

Von der Haltestelle Wilhelm-Kaulisch-Straße geht es mit den Bussen der RVSOE zurück in alle Richtungen.



AN- UND ABREISE

Anreise mit Bus 264 ab Neustadt i. Sachsen/Neustadthalle bis Oberehrenberg, Abzweig Cunnersdorf oder mit Bus 237 ab Pirna

Fahrpläne
unter www.vvo-online.de
oder 0351 8526555

Navigation
zum Beispiel über komoot.de



BUCHTIPPS FÜR IHREN FRÜHLING

EINE OST-WEST-LIEBE AUF HOHER SEE

Im Zentrum der Handlung dieser Mischung aus Fakt und Fiktion stehen Ronni, ein 20-jähriger Steward aus Dresden, und Sabine, eine Jurastudentin aus Frankfurt am Main. Sie begegnen sich im Sommer 1988 auf der MS Arkona, einem Kreuzfahrtschiff, das einst berühmte Filmkulisse und später exklusives Urlaubsziel für verdiente DDR-Bürger war. Während ihrer Reise durch die Ostsee wachsen zwischen ihnen große Gefühle, die durch gesellschaftliche wie politische Grenzen erschwert werden.

„Ralf Günther bringt die späte DDR und die Atmosphäre auf dem Kreuzfahrtschiff mit viel Feingefühl und Detailreichtum zum Leben“, findet Anja Baldamus, die im VVO-Kundenservice tätig ist. „Besonders gelungen sind die Momente, in denen Humor durch kleine Anekdoten aus der Unkenntnis beider Seiten aufblitzt und so die politischen Zwänge auflockert.“ Der schmale Grat zwischen westdeutschen Gästen und ostdeutscher Besatzung, die Präsenz der Stasi – all diese Elemente werden vielschichtig und pointiert eingefangen und mit der großen Liebe auf See verwoben.

Ralf Günther, *Ein grenzenloser Sommer*, Rowohlt

AUF DEN SPUREN DER STRASSENBAHN

Mit rund 700 Aufnahmen von mehr als 50 Fotografen dokumentiert das Buch auf 300 Seiten die Geschichte des westlichen Teils des Dresdner Straßenbahnnetzes. Schwerpunkte sind die Strecken nach Cossebaude, aber auch die Äste zum Schlachthof im Ostragehege, nach Leutewitz, nach Cotta sowie nach Wölfnitz.

Den Abschluss bildet ein Kapitel zur Erschließung von Gorbitz mit der Straßenbahn. Texte zur geschichtlichen Entwicklung von den Anfängen bis heute liefern Hintergründe zu den Bildstrecken. Die Aufnahmen stammen mehrheitlich aus dem Zeitraum zwischen 1949 und etwa 1990.

„Als Einstimmung auf dieses als Auftakt einer Buchreihe konzipierte Werk stellt Norbert Kuschinski die Entwicklung der Dresdner Straßenbahn von der Pferdebahnzeit bis heute vor“, fasst Torsten Roscher, Fahrplaner beim VVO, zusammen. „Mit seinem Umfang und vielen Details richtet sich das Werk vorrangig an Straßenbahnfreunde, ist aber auch für heimatgeschichtsbegeisterte Dresdner und Freunde der Stadt von Interesse.“ Erhältlich ist das Buch unter anderem im Dresdner Straßenbahnmuseum zu den Museumsöffnungstagen am 28. und 29. März.

Straßenbahnen in Dresden – die Linien in den Westen der Stadt, VGBahn & GeraMond

VERLOSUNG

Der VVO verlost je fünf Exemplare.

Teilnehmen können Sie unter

www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder

schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Grenzenlos“ oder „Straßenbahn“. Einsendeschluss ist der 30. April.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



RÄTSEL 01/2026

FINDEN SIE DIE 10 UNTERSCHIEDE?

Auf den ersten Blick scheinen sich die Bilder zu gleichen wie ein Ei dem anderen. Doch es haben sich zehn Unterschiede versteckt. Gelingt es Ihnen, sie alle aufzuspüren?

Unter den Einsendern der richtigen Ergebnisse verlosen wir Familientageskarten für jeweils zwei Erwachsene und vier Kinder bis zum 15. Geburtstag für den VVO-Verbundraum.

Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Zehn Unterschiede“. Einsendeschluss ist der 30. April. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



AUFLÖSUNG RÄTSEL AUS HEFT 03/2025 BUCHSTABENGITTER MIT 15 ÖPNV-BEGRIFFEN

Horizontal: Verkehrsmittel, Fahrplan, Triebwagen, Fundsachen, Ticket

Vertikal: Eisenbahn, Regionalbus, Mobilius, Verbund, Fähre, Oberleitung

Diagonal: Baumaßnahme, Nahverkehr, Anzeigetafel, Kleingeld

Folgen Sie uns auf   

IMPRESSUM Herausgeber: VVO, Leipziger Straße 120, 01127 Dresden · Redaktion: Christian Schlemper (VVO/Verantw.) Text: Birgit Hilbig, Contentagentur/Sachsen Medien GmbH · Grafik: WO/D. Zschiesche · Fotos: Alstom/Christoph Busse, DB AG/Andreas Lander, DVB AG, FAIRTIQ, Katrin Greitsch, Niklas Härtig, Lars Neumann, Matthias Rietschel, Thomas Roetting, MRB GmbH, RBO GmbH/Philipp Kandler, RVSOE GmbH, Michael Sperl, VGH, WO/Peggy Froß, WO/Sandra Petzold, Sebastian Weingart, Anke Wollten-Thom · Druck: Druckerei Vettters GmbH & CO. KG · Für Änderungen nach Druck und Druckfehler übernehmen wir keine Gewähr. Hinweis zum Datenschutz bei Gewinnspielen: Zur Bearbeitung und statistischen Auswertung der Verlosungen werden die von Ihnen angegebenen Daten für 365 Tage von der VVO GmbH gespeichert und dann automatisch gelöscht.

VVO REZEPT

BROKKOLI

SALAT

Zutaten

Zutaten für 2 Personen

100 g Brokkoli in Röschen, ½ rote Paprika in Stücken, ½ Apfel in Stücken, 10 g Pinienkerne, 10 g Sonnenblumenkerne, 10 g Olivenöl, 5 g Obstessig, 5 g Balsamico hell, ½ TL Honig, ½ TL Senf, ¼ TL Salz, ¼ TL Kräutersalz, ¼ TL Pfeffer

Making of

Zubereitung

Brokkoli, Paprika und Apfel waschen. Die Brokkoliröschen zerkleinern. Paprika und Apfel entkernen und in mundgerechte Stücke schneiden. Pinienkerne und Sonnenblumenkerne in einer beschichteten Pfanne ohne Fett bei mittlerer Hitze goldbraun rösten und abkühlen lassen.

Für das Dressing Olivenöl, Obstessig, hellen Balsamico, Honig und Senf verrühren und mit Salz, Kräutersalz und Pfeffer abschmecken. Das vorbereitete Gemüse und den Apfel in einer Schüssel mischen, das Dressing unterheben und zum Schluss mit den gerösteten Kernen bestreuen. Servieren und genießen.